

erwähnten Bergwerke Essen, gehören 12 700 Wohnungen, ferner Krankenanstalten, Erholungsheime, 1 Konsumanstalt mit 142 Verkaufsstellen in Essen u. auf den Außenwerken, schließlich auch noch eine Reihe anderer Wohlfahrtseinrichtungen. Auf der Gußstahlfabrik werden zur Zeit (Febr. 1933) rd. 18 100 Arbeiter u. Beamte beschäftigt. — **II. Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinauen (Niederrhein).** Die Friedrich-Alfred-Hütte hat einen Grundbesitz von 660 ha, davon 28 ha überbaut. An Erzeugnissen werden hergestellt: Roheisen der verschiedensten Sorten, Rohstahl, Halbzeug, Eisenbahn-Oberbaumaterial, Formeisen, Stabeisen, Walzdraht, Eisenbauwerke aller Art, Zement u. Schlackensteine. Die Hütte besitzt eine Hochofenanlage von 10 großen Hochöfen mit einer jährlichen Leistungsfähigkeit von rd. 1,8—2 Mill. t Roheisen u. 2 Schachtöfen zur Erzeugung von Ferro-Chrom, Ferro-Silizium usw. Die in der Ver-längerung des Hochofenwerks angeordnete Kokerei umfaßt 175 Oefen mit einer jährl. Leistungsfähigkeit von 475 000 t, außerdem ist dort eine Anlage zur Gewinnung von Teer, schwefelsaurem Ammoniak u. Benzol vorhanden. Zur Heranschaffung u. Lagerung der benötigten Mengen von Erz u. Koks dienen eine über 1 km lange Hafenanlage mit 11 großen elektrisch betriebenen Ausladebrücken u. entsprechenden Vorratsplätzen sowie eine über die ganze Länge der Hochofenanlage sich erstreckende, mehrgleisige Hochbahn-anlage mit darunterliegenden Bunkern. Für die Verarbeitung eines Teiles der entfallenden Mengen Hochofenschlacke sind 1 neuzeitliches Hochofen-Zementwerk u. 1 Schlackensteinfabrik bestimmt. Die Stahlwerke, die das Roheisen zum Teil flüssig vom Hochofenwerk beziehen, bestehen aus 1 Thomaswerk mit 2 Roheisen-mischern von je 900 t Inhalt u. 6 Konvertern, sowie 2 Martinwerken mit zus. 8 Martinöfen (darunter 4 kippbare 160-t-Oefen). Die gesamte Leistungsfähigkeit beträgt etwa 1 700 000 t im Jahre. Die von den Stahlwerken gelieferten Rohblöcke gelangen in glühendem Zustande zu den Walzwerken, zu dem 3 Blockstraßen, 5 schwere Fertigstraßen zur Herstellung von Eisenbahn-Oberbaumaterial, Trägern, Knüppeln usw., 3 Mittelstraßen zur Auswalmung von Grubenschienen u. Formeisen, 3 Feinststraßen zur Erzeugung von Stabeisen jeder Abmessung u. 1 Drahtwalzwerk mit einer Leistungsfähigkeit von mehr als 180 000 t Walzdraht jährl. gehören. Den Walzwerken sind die erforderlichen Zu-richtereien u. Lagerplätze für die Walzerzeugnisse mit großen Kranbahnen angegliedert. Die Eisenbauwerkstätten weisen eine Leistungsfähigkeit von jährlich 40 000 t Eisenkonstruktion aller Art auf. Hier werden u. a. feste und bewegliche Brücken, Hochofengerüste mit Gichtaufzügen u. Verbindungsbrücken, moderne Stahl- und Walzwerkshallen bis zu den größten Abmessungen, Fördergerüste u. Schachtanlagen, Kohlenmischtürme, Fabrik-, Luftschiff- u. Flugzeughallen, Wehr- u. Schleusenbauten, Spundwandisen neuester Bauart usw. ausgeführt. Unter den Neben-anlagen sind u. a. zu erwähnen die mit Hochofengas-dynamos ausgerüsteten elektr. Gleichstrom- und Drehstromzentralen sowie 1 große Thomasschlackenmühle. Der Eisenbahnbetrieb verfügt über 38 Normal- und Schmalspurlokomotiven mit einem entsprechend großen Wagenpark auf einer Gleisanlage von etwa 114 km Gesamtlänge. 1 chem. Laboratorium u. 1 physikal. Untersuchungsanstalt dienen zur Prüfung der Rohstoffe u. Erzeugnisse. Zum Werk gehören 1706 Woh-nungen.

Die jährliche Leistungsfähigkeit der gesamten Hüt-tenwerke beträgt 2 000 000 t Roheisen und 2 400 000 t Rohstahl.

**Förderung der Erzgruben mit Einschluß der Mangan-erzgrube Fernie**

1913/14	1 064 055 t
1929/30	709 423 t
1930/31	338 958 t
1931/32	141 038 t

**B. Kohlenzechen. 1. Zechen Hannover u. Hannibal, Bochum-Hordel.** Es sind vorhanden: 3 Förder-Schacht-anlagen (Hannover I/II, Hannover III/IV u. Hannibal) mit 10 Schächten u. 3 Kokereien mit 273 Koksöfen. Erzeugnisse: Gas-, Gasflamm-, u. Fettkohlen, Koks, schwefelsaures Ammoniak, Teer, Benzol u. Gas. Be-

rechtsame: rd. 8 300 000 qm. Grundbesitz: rd. 440 ha. Beamten- u. Arbeiterwohnungen: rd. 2500. Zahl der Arbeiter u. Beamten (Febr. 1933): 2800. — **2. Bergwerke Essen, Essen-Bergeborbeck.** Es sind vorhanden: 3 Förder-Schachtanlagen (Sälzer-Neuack, Helene u. Amalie) mit 7 Schächten u. 3 Kokereien mit 320 Koksöfen. Erzeugnisse: Fettkohlen, Briketts, Koks, schwefelsaures Ammoniak, Teer, Benzol und Gas. Berechtsame: rund 7 700 000 qm. Grundbesitz u. Wohnungen: s. Gußstahlfabrik. Zahl der Arbeiter u. Beamten (Febr. 1933): 2600. — **3. Gewerkschaft Emscher-Lippe, Datteln i. W.** Es sind vorhanden: 2 Förder-Schachtanlagen mit 5 Schächten u. 3 Kokereien mit 345 Koksöfen. Erzeug-nisse: Fettkohlen, Koks, schwefelsaures Ammoniak, Teer, Benzol u. Gas. Berechtsame: rd. 24 000 000 qm. Grundbesitz: rd. 500 ha. Beamten- u. Arbeiterwohnun-gen: rd. 2100. Zahl der Arbeiter u. Beamten (Febr. 1933): 2500. — **4. Gewerkschaft ver. Constantin der Große, Bochum.** Der im Jahre 1921 abgeschlossene Betriebs- u. Interessengemeinschaftsvertrag ist mit Wir-kung vom 1./1. 1929 auf eine neue Grundlage gestellt worden. Danach unterliegt das gesamte Vermögen der Gewerkschaft der Verwaltung u. Verfügung der Fried. Krupp A.-G., während der Reingewinn den Gewerken zufließt. Es sind vorhanden: 4 Förder-Schachtanlagen mit 12 Schächten u. 5 Kokereien mit 646 Koksöfen. Erzeugnisse: Gas-, Gasflamm-, Fett, Eß- u. Magerkohl, Koks, schwefelsaures Ammoniak, Teer, Benzol u. Gas. Berechtsame (einschließl. Eintracht Tiefbau u. Deutschland): rd. 22 700 000 qm u. 1 Längelfeld von 10 km Ausdehnung. Grundbesitz: rd. 580 ha. Beamten- u. Arbeiterwohnungen: rd. 2200. Zahl der Arbeiter u. Beamten (Febr. 1933): 4500.

Krupp besitzt ferner unverritzte Kohlenfelder im linksrheinischen Gebiet sowie im ehemaligen Regal-gebiet des Herzogs von Croy.

#### Produktion der Zechen:

	Kohle t	Koks t
1926/27	7 546 375	2 522 491
1927/28	7 907 299	2 613 287
1928/29	8 001 543	2 500 658
1929/30	7 795 047	2 433 533
1930/31	6 139 802	1 633 708
1931/32	4 740 038	1 235 465

Schließlich besitzt die Firma Krupp noch einen **Versuchsplatz** in Meppen v. rd. 62 ha Grundfläche, da-von sind 1,41 ha überbaut.

#### Sonstige Mitteilungen:

**Verbände:** Die Fried. Krupp Aktiengesellschaft gehört zur Zeit folgenden wesentlichen Eisenver-bänden an: Roheisenverband G. m. b. H. in Essen. Be-teilig. mit Uebertragungen 137 596 t = 6,503 %, Stahl-werksverband A.-G., Abt. Rohstahlgemeinschaft in Düsseldorf; Stahlwerksverband A.-G., Abt. A-Produkte-Verband in Düsseldorf. Beteilig. 688 035 t = 14,4745 %; Stahlwerksverband A.-G. Abt. Stabeisenverband in Düs-seldorf. Beteilig. 520 424 t = 12,5468 %; Stahlwerksver-band A.-G. Abt. Grobblechverband in Düsseldorf. Be-teilig. 86 827 t = 5,0493 %; Deutsche Drahtwalzwerke A.-G. in Düsseldorf. Beteilig. 224 749 t = 13,933 %. — Weitere Verbände: Benzol-Verband; Deutsche Ammo-niak-Verkaufs-Vereinigung; Hüttenzement-Verband; Universaleisen-Verband; Radsatz-Gemeinschaft; Rad-reifen-Gemeinschaft; Lokomotivradsatz-Verband; Deut-sche Lokomotivbau-Vereinigung; Deutscher Landmaschi-nen-Verband.

Die Zechen gehören dem Rheinisch-Westfälischen Kohlsyndikat an. Nach dem Erwerb der restl. Kuxe der Gew. Emscher-Lippe beläuft sich die Gesamtbeteil. der Kruppischen Zechen (einschl. der Gew. Constantin der Große) beim Kohlsyndikat 11 639 700 t Kohle (Verkaufsbeteilig.: 8 639 700 t, Verbrauchsbeteilig. 3 000 000 t), 3 276 350 t Koks, 295 350 t Briketts.

**Satzungen: Geschäftsjahr:** Okt./Sept. (1922/23 zuletzt Juli/Juni). — **G.-V.** (1932 am 22./12.) innerhalb der ersten 6 Monate jedes Geschäftsjahres in Essen oder einem anderen vom A.-R. zu bestimmenden Orte Deutschlands. — **Vom Reingewinn** 5% zum R.-F. (Gr. 10 %); sodann erhalten Aktien B u. C bis zu 4% Div., darauf Aktien A ebenfalls bis zu 4% Div. Von dem